



Hans-Peter Walter
 LOGL - Geprüfter Obst- und Gartenfachwart
 E-Mail: hanspeter.walter@schiltach.de
 Tel.: 07836/2869

Obstbaumschnitt – vom Pflanz bis zum Verjüngungsschnitt

Auswirkung des Obstbaumschnitts:

- Aufbau eines kräftigen und tragfähigen Kronengerüsts, frühes Einsetzen der Erträge.
- Verbesserung der Belichtungsverhältnisse und dadurch bessere Fruchtqualität.
- Günstige Arbeitsmöglichkeiten bei Ernte und Schnitt.
- Verhindert Überalterung und Ertragsminderungen.
- Herstellung und Erhaltung des physiologischen Gleichgewichts, d.h. die Bäume weisen gleichzeitig einen ausreichenden Neutrieb und eine gute Blütenknospenbildung auf.

Organe des Obstbaumes:

Die Wurzel bildet die Unterlage des Baumes, die Veredlungsstelle trennt Edelsorte von der Unterlage, der Stamm wirkt als Bindeglied zwischen Wurzel und Krone, die Krone ist Gerüst- und Ertragsfläche des Obstbaumes.

Bestandteile einer Pyramidenkrone:

Leit- oder Hauptäste bzw. Äste 1. Ordnung
 Stammverlängerung ist in der Rangordnung den Leitästen gleichgestellt.

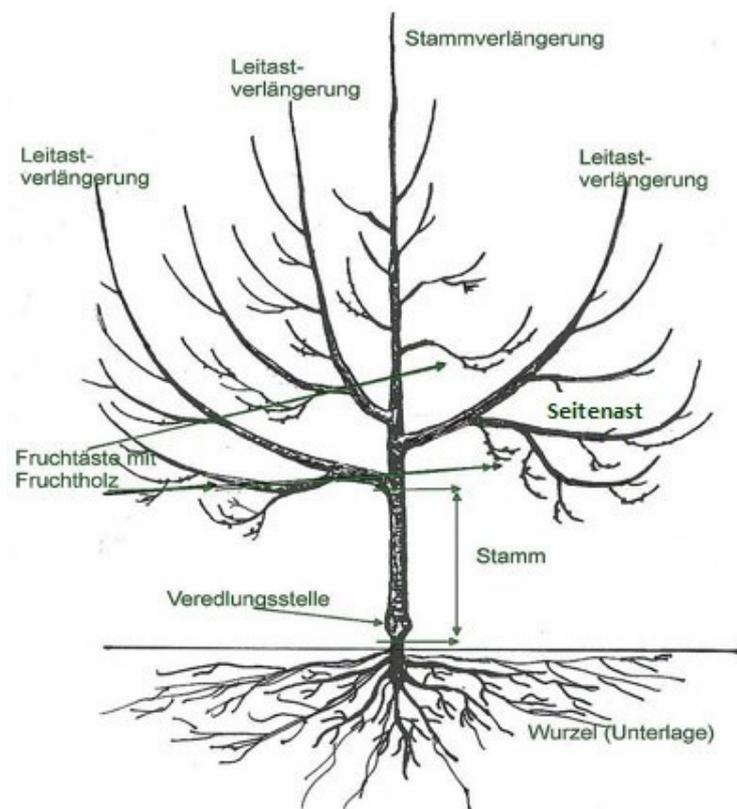
Frucht- oder Seitenäste bzw. Äste 2. Ordnung,
 sind den Leitästen untergeordnet und vergrößern die Ertragsfläche des Baumes.

Triebe sind alle einjährigen Organe des Obstbaumes: Verlängerungs-, Ständer- und Konkurrenztriebe.

Die Blatt- und Blütenknospen sind die jüngsten Organe am unbelaubten Trieb.

Das Fruchtholz setzt sich aus ein- und mehrjährigen Trieben verschiedener Längen und Stärken zusammen und endet meist mit einer Blütenknospe.

Fruchtspross (bis 3cm lang), Fruchtspieß (3 - 10cm), Fruchtrute (10-25cm), Ringelspieß (mehrjähriges, gedrungenes Fruchtholz mit nur wenigen Blütenknospen) Quirlholz (stark verzweigtes, älteres Fruchtholz), Fruchtkuchen (alte Ansatzstelle einer Frucht, aus ihr geht meist weiteres Fruchtholz hervor)



Generelles zu Obstbäumen

Ein regelmäßiger Schnitt hält Obstbäume vital, sorgt für eine stabile leistungsfähige Krone und damit für eine gute Ernte.

Wann schneidet man die Bäume am besten? im Winter, im Frühjahr oder im Sommer?

Der Sommerschnitt stellt im Gegensatz zum Winterschnitt eine Wuchsbremse dar, was sich vor allem bei stark wachsenden Bäumen positiv nutzen lässt.

Der Winterschnitt fördert den Austrieb, demzufolge bei Jungbäumen und beim Verjüngen von alten Bäumen anwenden.

Obstgehölze unterliegen jahreszeitlichen Wachstumszyklen, die auch für den Schnittzeitpunkt wichtig sein können. Schnittwunden heilen generell in der Wachstumsperiode von Mai bis Juli am besten. Für den Obstbaumschnitt ist daher oft kurz vor dem Austrieb der beste Zeitpunkt.

Im Winter sind die Bäume in einer Ruhephase und voll mit Reservestoffen, die sie im Herbst überwiegend in der Wurzel eingelagert haben. Wird es im Frühjahr wärmer, verlagern die Bäume die Reservestoffe in die Äste, wo sie dem Neuaustrieb zur Verfügung stehen. Im Sommer produzieren die grünen Blätter durch die Fotosynthese neue Energie (Zucker) die der Baum zum Wachsen und Fruchten braucht. Schon ab dem Spätsommer gehen Gehölze wieder in den Wintermodus und beginnen langsam damit, mehr und mehr der energiereichen Stoffe wieder einzulagern.

Je später man im Winter schneidet, desto schwächer ist der Austrieb. Man ist daher bei wüchsigen Obstbäumen vom klassischen Winterschnitt etwas abgerückt und sieht den Spätwinter als guten Zeitpunkt für den Obstbaumschnitt. Das Geäst ist noch übersichtlich und kurz, vor dem Laubaustrieb heilen Schnittwunden gut, sodass einem gesunden Austrieb nichts im Weg steht. Ausnahmen sind Kirschen, Walnuss und Pfirsiche, die man generell im Frühling beziehungsweise Sommer schneidet. Der Sommerschnitt bremst und beruhigt starkwüchsige Bäume, sie treiben wegen fehlender Reservestoffe im Frühjahr schwächer aus. Die noch nicht „verholzten“ möglichen Wasserschosse sollte man bereits im Juni (Juniriss) rausreißen, dadurch werden die schlafenden Augen entfernt und können somit auch nicht mehr austreiben.

Grundsätze:

Was steil steht wächst.

Was flach steht fruchtet.

Was unter der waagerechten steht oder nach unten hängt, vergeist.

Die beste Altbaumpflege ist der Pflanz und Erziehungschnitt!

Der Aufbau günstig formierter Jungbäume schafft die besten Voraussetzungen für langlebige und brauchbare alte Obstbäume. Hier werden durch eine vorausschauende Formierung von Stammverlängerung, Leitästen und Fruchstäben die Grundlagen geschaffen für langfristig stabile, vitale und nutzbare Kronen.

Oft entwickeln sich Obstbaum-Kronen bereits in der Jugendphase ungünstig, viele Bäume erreichen nicht mal das Ertragsalter.

Ursache: bestimmte Grundregeln werden außer Acht gelassen, wie falscher oder fehlender Pflanzschnitt, häufig geht die Astringordnung durch falschen Schnitt schon früh verloren oder die Leitäste werden zu flach erzogen.

Am Jungbaum lassen sich solche Entwicklungen in den meisten Fällen mit wenig Aufwand und ohne Nachteile für den Baum wieder korrigieren.

Der Pflanzschnitt:

Der Pflanzschnitt ist der einfachste aber auch der wichtigste Schnitt an Obstbäumen.

Zur Entwicklung einer tragfähigen Krone ist der Pflanzschnitt unbedingt notwendig, ohne Pflanzschnitt können die Bäume keine tragfähige Krone entwickeln, und werden nach wenigen Jahren das Wachstum einstellen und frühzeitig vergreisen.

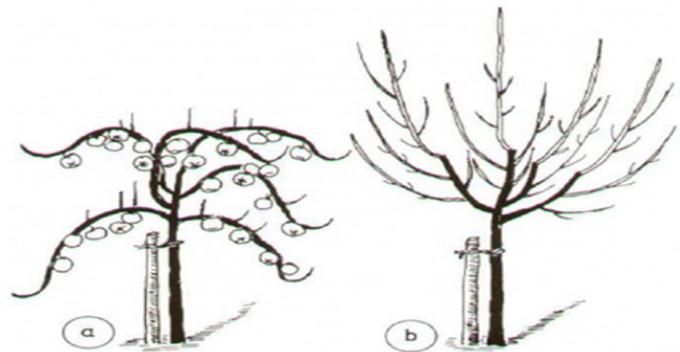
Zum anderen dient der Pflanzschnitt der Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen den durch Rodung gekürzten Wurzeln und der Krone.

Für ein sicheres Anwachsen gilt die Regel: „Wurzelsvolumen gleich Kronenvolumen“.

Wegen möglichen winterlichen Frost oder Trockenschäden den Pflanzschnitt besser erst im Frühjahr vornehmen auch bei Herbstpflanzung!

Bei wurzelnackten Gehölzen, **Wurzelschnitt bereits bei der Pflanzung!** alle verletzten Wurzeln bis in gesunde Partien zurückschneiden, die Schnittfläche zeigt nach unten. Die feinen Faserwurzeln nicht anschneiden.

Entwicklung mit und ohne Pflanzschnitt



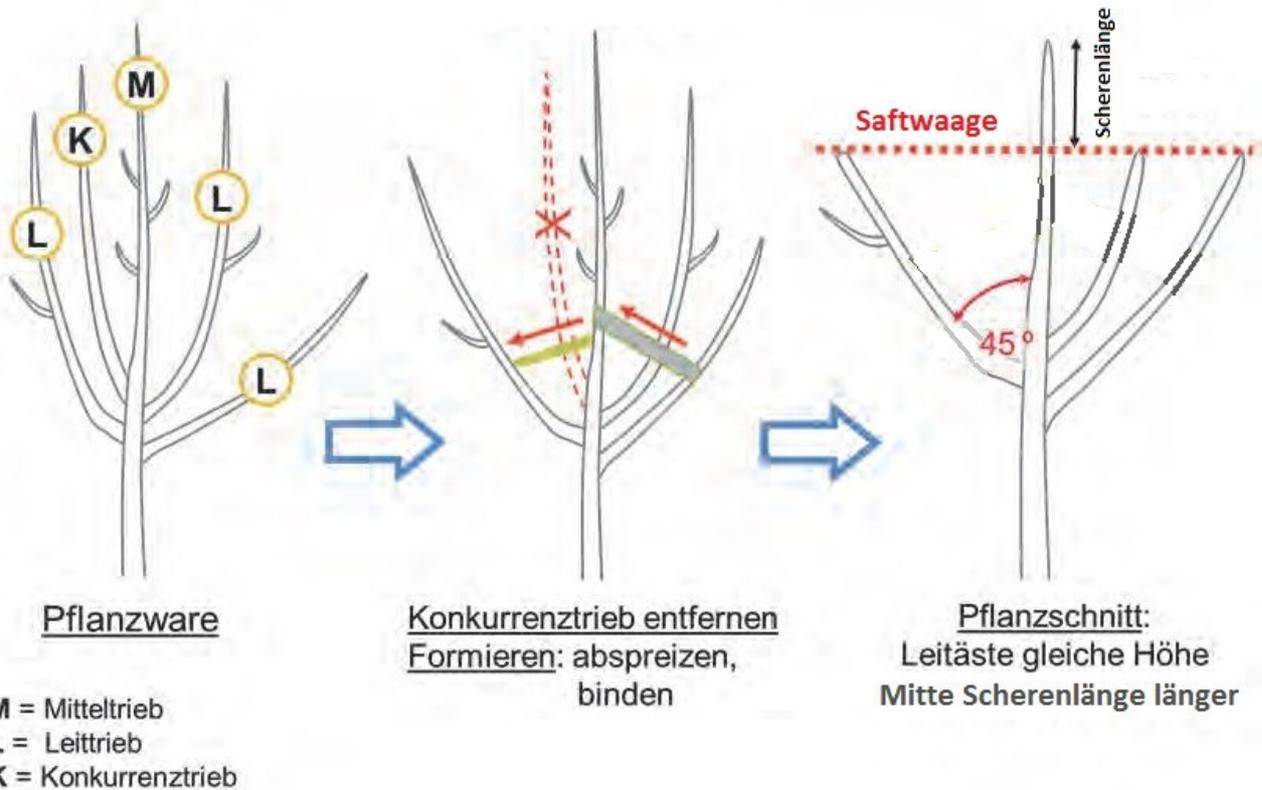
Links (a) ohne Pflanzschnitt Rechts (b) mit Pflanzschnitt

Wie Pflanzschnitt?

1. Konkurrenztrieb entfernen, Leitäste formieren durch abspreizen, hochbinden
2. Schwächster Leitastast zuerst anschneiden!
3. Je nach Wuchsstärke auf ca. halber Trieb länge, in diesem Bereich auf eine Außenknospe anschneiden, die inneren Knospen ausbrechen.
4. Restliche Leitäste auf gleiche Höhe schneiden „Saftwaage“. (Max. 3-4 Leitäste)
5. Die Mitte, Stammverlängerung ca. eine Scherenlänge länger lassen.
6. Schnittstellen u. U. verstreichen (Gefahr von Austrocknung).
7. Wenn ein vorzeitiger Fruchtast belassen wird, darf dieser nicht angeschnitten werden, waagrecht binden.

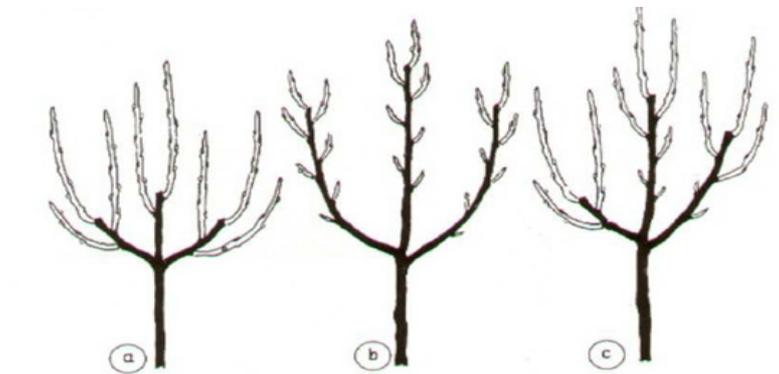
Pflanzschnitt und Formieren

Beispiel: Krone mit 3 Leitästen



Gesetz der Schnittwirkung:

- a) starker Schnitt = starker Austrieb
- b) schwacher Schnitt = schwacher Austrieb
- c) ungleicher Schnitt = ungleicher Austrieb



Wie funktioniert der Erziehungsschnitt?

In den ersten je nach Art und Sorte ca. 8 Jahren nach dem Pflanzen werden Obstgehölze in die richtige Form gebracht. Für eine gute Verzweigung schneiden Sie jedes Jahr die Leitäste auf eine nach außen gerichtete **Blattknospe** und die Stammverlängerung um gut ein Drittel zurück. Bei schwachwüchsigen Sorten sogar noch etwas mehr, aber immer auf Blattknospe, beim Schnitt auf Blütenknospe findet kein Längenwachstum statt. (Saftwaage beachten)
Der Erziehungsschnitt wird so lange durchgeführt, bis der Baum die gewünschte Kronenhöhe erreicht hat. Je „erwachsener“ der Baum, desto weniger intensiv der Erziehungsschnitt.

Danach sind die Bäume im Prinzip ausgewachsen und der regelmäßige Erhaltungsschnitt hält sie vital und sorgt für möglichst guten Fruchtbehang. Erziehungsschnitte macht man im Spätwinter oder im zeitigen Frühjahr, man kann bei Bedarf aber auch später noch korrigieren.

Wie und wann Erhaltungsschnitt?

In ihrer ertragreichsten Phase werden Obstbäume durch den Erhaltungsschnitt im Gleichgewicht zwischen Wuchs und Ertrag gehalten. Außerdem möchte man eine lockere Krone und gesundes Fruchtholz haben. Das Auslichten der Baumkrone steht jetzt im Mittelpunkt. Zu dicht stehende Triebe sowie Wasserschosse und ungünstige Steil und Konkurrenztriebe werden entfernt. Gleiches gilt für stark nach unten hängende Triebe.

Der Schnittzeitpunkt hängt von den unterschiedlichen Arten ab, bei vielen ist er aber im Spätwinter.

Wie und wann kann ich einen Obstbaum verjüngen?

Überalterte Obstbäume werden durch einen Verjüngungs bzw. Regenerationsschnitt zum Neuaustrieb angeregt.

Längere Zeit ungeschnittene Obstbäume weisen meist eine sehr dichte Krone mit starkem Besatz an Quirlholz (kurze Fruchtspieße), Wasserschossen und hängendem Fruchtholz auf.

Häufig sind die Leitäste abgekippt und die Krone von oben her überbaut.

Die Fruchtäste senken sich im Laufe der Jahre aufgrund des Fruchtbehanges nach unten. Diese nach unten hängenden Astpartien werden weniger gut ernährt. Am Scheitelpunkt des Fruchtaastes entstehen Neutriebe, von denen einer die Funktion des Fruchtaastes übernehmen kann. Der Fruchtaast wird bis zu diesem Trieb zurückgeschnitten (Fruchtholzverjüngung) und übernimmt dessen Funktion.

1. Vitalitätsschnitt (Ziel: lediglich die weitere Baumerhaltung steht im Mittelpunkt sehr moderate Eingriffe, maximal 20 % des Kronenvolumens wird entfernt, in der Regel ist wenig bis keine Nacharbeit erforderlich)

Maßnahmen:

- wesentliche Fehlentwicklungen korrigieren (starke Ständer, Starkäste im oberen Bereich)
- Auslichtungen vor allem im oberen und äußeren Kronenbereich
- Hängendes Fruchtholz entfernen
- Statik wiederherstellen (überlange Hauptäste an der Spitze entlasten oder einkürzen)
- Leitäste ggf. neu aufbauen

2. Intensivschnitt (Ziel: Ertrag verbessern, bessere Zugänglichkeit, Ernte- und Pflegeerleichterungen, stärkere Eingriffe maximal 40 % des Kronenvolumens wird entfernt, Maßnahmen auf mehrere Jahre verteilen, Nacharbeit sicherstellen (Wasserschosse auslichten und zu Fruchtholz erziehen)

Maßnahmen:

Mitteltrieb (Überbauung beseitigen):

- Im oberen Kronendrittel stärker auslichten
- Überlange Seitenäste kürzen (je weiter oben umso kürzer)
- Steile Seitenäste entfernen oder ableiten
- Seitenäste welche Leitäste abdecken entfernen oder stark kürzen

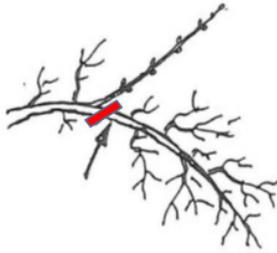
Leitäste (wieder aufbauen und für bessere Belichtung sorgen):

- Leitastspitzen wieder von fächerförmiger Verzweigung freischneiden (schlank schneiden)
- Seitenäste an den Leitästen zurücknehmen (je weiter außen umso mehr)
- Abgekippte, flache Leitäste durch (Bild) geeignete Ständertriebe wieder neu aufbauen

Fruchtholz:

- hängendes Fruchtholz auf junge Triebe (Bild: Fruchtholzverjüngung) zurücknehmen
- dichtes Quirlholz stark reduzieren
- Wasserschosse, Ständertriebe auslichten, dabei schwächere und flacher abgehende schonen zur Fruchttriebbildung

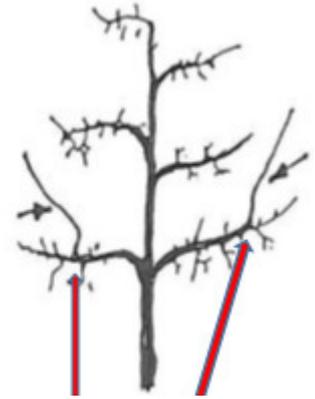
Der beste Zeitpunkt für den Verjüngungs bzw. Regenerationsschnitt ist im Winter an milden Tagen.



Fruchtholzverjüngung



vernachlässigte Krone



(geeignete Ständertriebe)

Wann schneidet man die wichtigsten Obstbäume?

Kernobst wie Apfel, Birne und Quitte

Wann Kernobstgehölze wie Apfel, Birne oder Quitte geschnitten werden, hängt von der Wüchsigkeit ab. Der ideale Zeitpunkt ist im Februar oder März. Je stärker die Unterlage wächst, desto später sollten Sie diese Obstbäume schneiden. Kurz vor dem neuen Austrieb beschleunigt der aufsteigende Saft die Wundheilung und verhindert das Eindringen von Krankheitserregern.

Süßkirsche

Kirschen werden im Sommer zwischen Juli und September, oder gleich nach bzw. während der Ernte geschnitten. Kirschen sind relativ anfällig für Pilze und Holzkrankheiten. Der Blattverlust durch den Schnitt im Sommer ist das kleinere Übel.

Pflaumen, Zwetschgen und Renekloden

Pflaumen, Zwetschgen und Renekloden vertragen keinen stärkeren Schnitt und sollten daher jährlich geschnitten werden. Erziehungsschnitte machen Sie in der Zeit von Mai bis September, klassische Erhaltungsschnitte am besten nach der Ernte im Sommer zwischen Juli und August.

Pfirsiche und Aprikosen

Der beste Zeitpunkt für das Schneiden von Pfirsichen und Aprikosen ist im April und Mai beim Austrieb, bei Pfirsich bevorzugt während oder nach der Blüte, da in diesem Stadium die wahren von den falschen Fruchtrieben am besten erkannt werden können.

Walnuss

Ein Walnussbaum sollte im belaubten Zustand geschnitten werden, denn im Winter blüht er stark. Schneiden Sie die Bäume daher erst nach dem Blattaustrieb, wenn die Blätter voll ausgebildet sind, oder im Spätsommer.